

Israelis überfliegen erstmals offiziell Sudan

Ein israelisches Flugzeug hat in der vergangenen Woche Geschichte gemacht, als es erstmals offiziell auf dem Weg von Tel Aviv nach Kinshasa den sudanesischen Flugraum passierte. Erst vor wenigen Wochen hatte Israels Premierminister Benjamin Netanyahu diese neue Regelung mit dem sudanesischen de facto Staatsoberhaupt Abd al-Fattah al-Burhan bei einem Treffen in Uganda ausgehandelt. Bis auf Maschinen der Fluggesellschaft EIAI (auf denen die israelische Fahne abgebildet ist), dürfen nun alle Flieger direkt von Israel starten und den Sudan überfliegen.

„Das ist meine fünfte Afrikareise in dreieinhalb Jahren“, erklärte Netanyahu gegenüber Reportern auf dem Weg nach Uganda, „Israel kehrt nach Afrika zurück, ganz gross (...) Das sind sehr wichtige Beziehungen, im diplomatischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Bereich.“

Israel hatte erst im vergangenen Jahr eine Botschaft in Ruanda eröffnet, die nunmehr elfte Botschaft auf dem Kontinent. Diplomatische Beziehungen wurden ausserdem mit vielen muslimischen Staaten in Afrika wie Tschad, Mali und Somalia diskutiert und aufgenommen.



Israelische Flugzeuge dürfen jetzt offiziell über den Sudan passieren (Bild zur Illustration: Pixabay).

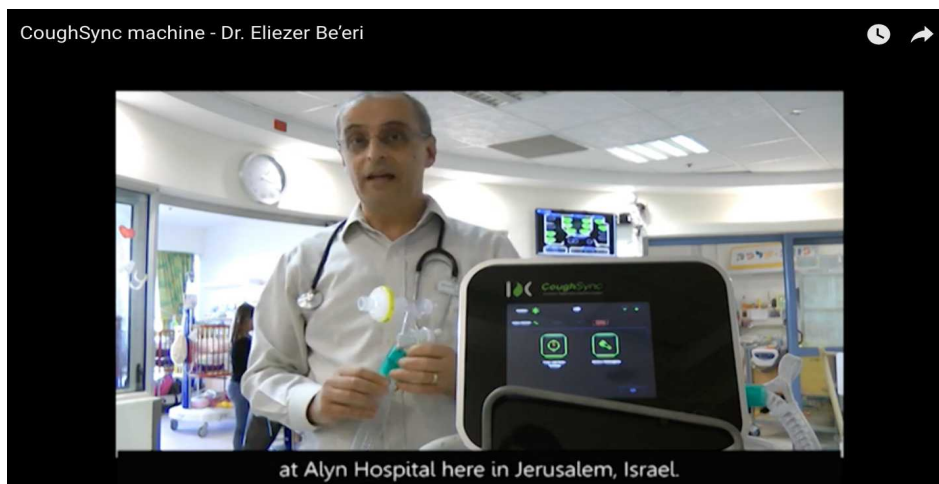
Weitere Informationen:

Israelisches Flugzeug überquert erstmals Sudan (eng), Ynet
<https://www.ynetnews.com/article/rkQG0n8ml>

Hilfe für Corona-Patienten

Noch immer stehen 15 israelische Passagier an Bord des von Corona befallenen Kreuzfahrtschiffes „Diamond Princess“ in Japan unter Quarantäne. Zwei von ihnen zeigten jetzt schwache Symptome des Virus und wurde in ein Krankenhaus auf dem japanischen Festland gebracht. Es wird erwartet, dass Israel einen eigenen Arzt nach Japan schickt, um das Paar dort vor Ort zu behandeln. Israels Aussenminister Israel Katz versucht derzeit immer noch, die japanischen Behörden davon zu überzeugen, die nicht erkrankten Israelis nach Hause fliegen zu lassen.

Gleichzeitig hat die israelische Hilfsorganisation „SmartAID“ hunderte Schutzmasken und andere medizinische Ausrüstung in Krankenhäuser nach China geschickt, um dort bei der Behandlung von am Coronavirus erkrankten Patienten zu unterstützen. Auch Israels Magen David Adom hat Schutz-Kits über 14 Chabad-Zentren in China verteilen lassen. Die humanitäre Organisation IsraAID schickte ebenfalls medizinische Ausrüstung. Darüber hinaus könnte ein medizinisches Gerät, das in einem Jerusalemer Krankenhaus entwickelt wurde, und die Behandlung von Corona-Patienten mit Lungenentzündungen erleichtert, in den kommenden Wochen in China auf den Markt kommen. Das Gerät „CoughSync“ wartet nur noch auf die Genehmigung durch die chinesischen Behörden.



Dr. Eliezer Be'eri mit dem Gerät CoughSync, das die Behandlung von Corona-Patienten erleichtern soll (Bild: Youtube)

Weitere Informationen:

Israelisches Gerät soll Corona-Patienten in China helfen (eng), Israel21c
<https://www.israel21c.org/israeli-device-to-help-coronavirus-patients-nears-market-in-china/>

Tanzstück über Gender, Sexualität und Beziehungen

Von Zo Flamenbaum

Inspiziert durch ein schwieriges Jahr für die LGBTQ-Gemeinschaft und die absurden Ausmasse von so genannten „Geschlechts-Enthüllungspartys“ in den USA, entstand das Tanzstück Genderosity der Fresco Tanzkompanie. Elf Tänzer, darunter vier Israelis, und

angeleitet von Yoram Karmi zeigt die Kompanie eine faszinierende Performance, in der sich auf völlig neuartige Weise mit Fragen um die Themen Gender, Liebe, Beziehungen und Sexualität auseinandergesetzt wird.

Die unglaublich talentierte Tanzgruppe nimmt die Bühne in verschiedenen Szenenbildern ganz und gar ein, zum Beispiel dann, wenn die Tänzer mit Hilfe von pinken und blauen Ballons „zwischen den Geschlechtern“ tanzen. So hinterfragt die Show auch die eigenen Vorstellungen von Männlichkeit, Weiblichkeit und dem dazwischen und versucht einen frischen Blick auf das, was Liebe, Gender, Polyamorie etc. bedeutet. In Vorbereitung auf die Vorstellung hat Karmi innerhalb seiner Kompanie diese Themen mit Vorträgen und im offenen Dialog ausführlich diskutiert. Gemeinsam wollte man eine Show schaffen, die neue Wege zu lieben, Offenheit und alle Geschlechter mit „Grosszügigkeit“ betrachtet. So entstand auch der Name der Show, der im englischen eine Kombination aus „Gender“ und „Grosszügigkeit“ darstellt.



Die Fresco-Tanzkompanie in ihrem Stück „Genderosity“ (Bild: The Fresco Dance Company).

Weitere Informationen:

Tanzkompanie zeigt Stück über Gender-Fragen (eng), Israel Between The Lines
<https://israelbetweenthelines.com/2020/02/06/dancing-with-gender-and-generosity/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX